

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 78.

Sonnabend, den 4. Juli 1885.

51. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die strenge Befolgung der Kurvorschriften hindert den Kaiser nicht, sich mit ungeschwächtem Eifer der Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte zu widmen und es vergeht kein Tag, an welchem er nicht mehrere Vorträge entgegennimmt. Am Montag empfing der Kaiser auch den Staatsminister v. Bötticher, welcher sich eigens nach Ems begeben hatte, um — wie wenigstens allgemein angenommen wird — dem Monarchen über den bisherigen Gang der Ausschussberatungen im Bundesrathe bezüglich des preussischen Antrages in der braunschweigischen Frage Bericht zu erstatten. Die Reise v. Böttichers wird daher als ein Zeichen betrachtet, daß die Entscheidung des Bundesraths über die Thronkandidatur des Herzogs von Cumberland unmittelbar bevorsteht, nachdem sie sich wochenlang verzögert hat. Darauf deutet auch der am Dienstag erfolgte Wiederzusammentritt des braunschweigischen Landtages hin, welcher letzterer sich versammelt hat, um seinerseits sofort nach der Entscheidung des Bundesraths Stellung in dieser für das braunschweigische Volk so hochwichtigen Frage zu nehmen. Bei der Landtagsöffnung erklärte Staatsminister Graf v. Görz-Briesberg, daß der Landtag zur Entgegennahme wichtiger, die Thronfolgefrage betreffender Mittheilungen einberufen worden sei, diese Mittheilungen seien aber größtentheils derart, daß sie sich für jetzt wenigstens der Oeffentlichkeit entzögen. Der Minister stellte hierauf den Antrag, die Sitzung in eine vertrauliche zu verwandeln und sind demgemäß die Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt worden. Trotzdem weiß jedoch das „Braunschw. Tagebl.“ zu melden, daß die Mittheilungen des Ministers, sowie die Beratungen des Landtages sich noch nicht auf die zukünftige Gestaltung der Regierung des Herzogthums, sondern nur auf den preussischen Antrag bezogen hätten und daß die Anwartschaft des Herzogs von Cumberland endgültig beseitigt sein dürfte. Am Mittwoch beschäftigte sich der Landtag mit dem Antrage des Herzogs von Cumberland, ihm die 100 000 Thaler Gold, welche noch auf dem Kammergute lasten und mit zum Allodialvermögen des verstorbenen Herzogs gehören, das sogenannte Weverische Kapital, anzuzahlen. Das Ministerium will die Auszahlung nicht beanstanden, aber bei dieser Gelegenheit zugleich die Zahlung der vom Herzoge von Cumberland zu entrichtenden Erbschaftsteuer von 500 000 Mark geregelt wissen. — Der Reichskanzler wird dieser Tage zu einem kurzen Aufenthalte in Berlin eintreffen, um verschiedene schwebende Angelegenheiten zu erledigen. Ob er noch rechtzeitig in der Reichshauptstadt anlangt, um der Bundesrathssitzung präsidiren zu können, in welcher die entscheidende Abstimmung über den braunschweigischen Fall stattfindet, ist zweifelhaft. Sicher wird man aber während der Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin die Entscheidung über andere wichtige Fragen, so über den Zeitpunkt für die preussischen Landtagswahlen, erwarten können. Nach Riffingen kehrt Fürst Bismarck schwerlich zurück, vielmehr gedenkt er sich für den Rest des Sommers in die ländliche Einsamkeit von Barzin oder Friedrichsruhe zurückzuziehen.

Oesterreich-Ungarn. Die Reorganisation der Vereinigten Linken in Oesterreich hat in der jüngst zu Wien abgehaltenen deutsch-liberalen Parteikonferenz zwar noch keine bestimmten Formen angenommen, aber man kann die Zweitheilung der Vereinigten Linken schon im Voraus als eine feststehende Thatsache betrachten. Neben einem größeren „deutschen Klub“ wird sich eine kleinere deutsch-österreichische „Staatspartei“ bilden, die aber keineswegs unbedingt im Fahrwasser der Laaffischen Politik feuern, sondern vielmehr in allen prinzipiellen Fragen mit dem „deutschen Klub“ zusammengehen wird. Man darf mit größter Wahrscheinlichkeit annehmen, daß der deutsche Klub

der umfassendere sein wird, daß von ihm alle Initiativanträge ausgehen werden, da ihm über 86 Mitglieder der ehemaligen Vereinigten Linken, darunter 40 Vertreter der „schärferen Tonart“ angehören werden, während die deutsch-österreichische Staatspartei nur auf etwa 50 Mitglieder zählen kann. Auf Seiten der Rechten ist die Zerfahrenheit indessen fast noch größer als unter der Linken; die verschiedenen Fraktionen der Rechten, der tschechische Klub, der Hohenthalklub, der Liechtensteinklub (die deutschen Ultramontanen), der Polenklub und die italienische Gruppe wollen sich diesmal gar nicht unter einen Hut bringen lassen und Graf Taaffe wird seine liebe Noth haben, die so verschiedenartigen Elemente der Rechten wieder zu einer Majorität zusammenzuschweißen, wie er sie unbedingt braucht.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer erledigt in beschleunigtem Tempo die noch vorliegenden Arbeiten. Die Ausgabebudgets verschiedener Ministerien, darunter auch dasjenige des Kriegsministeriums, sind fast debattelos erledigt worden, so daß man für diesen Sonnabend die Beendigung der Budgetberatung erwartet. Was der Kammer dann noch zu beraten übrig bleibt, ist so unerheblicher Natur, daß man dem Schlusse der Session, der letzten in der gegenwärtigen Legislaturperiode, baldigt entgegensehen kann. — Eine außerordentliche marokkanische Gesandtschaft ist am Dienstag in Paris eingetroffen und am Mittwoch von dem Minister des Auswärtigen, empfangen worden. Der Besuch der Marokkaner in der französischen Hauptstadt läßt auf die Vortrefflichkeit der gegenwärtig zwischen Frankreich und Marokko bestehenden Beziehungen schließen, nachdem dieselben durch die kaum verhüllten Sympathien, welche man in Marokko Bu-Amema, dem Führer der aufständischen Beduinen im südwestlichen Algerien, entgegenbrachte, seinerzeit eine bedenkliche Trübung erfahren hatten.

England. Das neue englische Kabinet scheint seine Absicht, den Hebel seiner Aktion in der ägyptischen Frage anzusetzen, wieder fallen zu lassen. Wenigstens glaubt die konservative „Saint James Gazette“, daß die Nachricht, die britische Regierung würde beschließen, Dongola neuerdings zu besetzen, unbegründet sei. Die Anhänger des Mahdi schienen sich in der Provinz festgesetzt zu haben, und die gegenwärtige Jahreszeit sei für eine Entsendung britischer Truppen in diese Gegend nicht geeignet. Letzterer Grund würde es allerdings einigermaßen plausibel machen, wenn die Regierung Salisbury's auf die Ausführung ihres angeblichen Planes, Dongola durch englische Truppen wieder zu besetzen, vorläufig verzichtete. Früher oder später wird sich aber das konservative Ministerium zu dieser Maßregel entschließen müssen, denn von Dongola aus können die Sudanrebellens Obergypfen beständig bedrohen und wenn sich die Schaaeren des Mahdi einmal erst in Obergypfen zeigen, dann wäre auch die militärische Stellung Englands im eigentlichen Egypten in bedenklicher Weise bedroht und wenn es das Kabinet Salisbury bis dahin kommen ließe, beginge es einfach einen Selbstmord. — Der Nachricht über einen angeblich in Afghanistan ausgebrochenen Aufstand gegen den Emir Abdur Rahman wird von dem anglo-indischen Telegraphen in entschiedenster Weise widersprochen, mit dem Hinzufügen, daß der indische Regierung von einer derartigen Bewegung nicht das Geringste bekannt sei.

Italien. Während sich Depretis noch immer ohne ein bemerkenswerthes Resultat abmüht, ein neues italienisches Kabinet zusammenzubringen, bringt ein sensationelles Gerücht über die Alpen. Der Papst soll einen förmlichen Staatsstreik beabsichtigen, indem er mit der traditionellen Politik des Vatikans brechen und sich der italienischen Regierung nähern will und zwar soll er geneigt sein, den ihm von der italienischen

Regierung gewährleisteten Fonds in Anspruch zu nehmen. Die Bestätigung dieser Nachricht, welche darauf schließen ließe, daß Leo XIII. ganz neue Wege in seiner Politik einzuschlagen gedenkt, bleibt allerdings noch abzuwarten.

Rußland. Aus Kronstadt, dem großen russischen Kriegshafen an der Ostsee, wird gemeldet, daß die Nacht „Zarewna“ mit der Kaiserin an Bord, am Dienstag Nachmittag, geleitet von den Yachten „Slavianska“ und „Narevo“, in See gegangen ist. Das Ziel der russischen Kaiserin ist noch unbekannt, wenn man sich aber erinnert, daß schon öfters von einem abermaligen Besuche der russischen Kaiserfamilie in Kopenhagen die Rede gewesen ist, so wird man vielleicht nicht irren, wenn man Kopenhagen als das Ziel der „Zarewna“ betrachtet.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 2. Juli. Durch mehrere Gewitter, die in den letzten Tagen zwar alle rasch an uns vorübergegangen sind, die aber sowohl durch die elektrischen Entladungen Luft und Pflanzenwelt wesentlich erfrischt haben, ist bereits seit gestern eine fühlbare Abkühlung der Atmosphäre erfolgt; auch bemerkt man eine große Zunahme des Wasserstandes, was allen mit Wasserkraft arbeitenden Bewohnern des Weißeritzthales natürlich sehr erwünscht ist. — Gestern feierte die hiesige 1. Begräbnißgesellschaft ihren 100-jährigen Bestand durch ein unter den Linden des Schießhauses abgehaltenes Sommerfest mit Illumination und anschließendem Tänzchen; am Abend vorher hatte schon ein Kommerz im Gasthof zum Stern stattgefunden. — Wegen des deutschen Turnfestes wird, wie bekannt, diesmal unser großes Vogel- und Scheibenschießen bereits den 5., 6. und 7. d. M. nach dem bereits veröffentlichten Programm stattfinden. Wenn nun auch die Hauptbestandtheile des Festes bereits bekannt sind, so läßt es doch unsere Schützengilde neben diesen erfahrungsgemäß nie an besonderen Ueberraschungen fehlen, und so dürfte sich auch diesmal, wenn das Wetter günstig ist, ein recht heiteres Fest gestalten. Der Aufenthalt unter den in voller Blüthe stehenden Linden der schattigen Aue ist in der jetzigen Jahreszeit so angenehm, daß auch aus diesem Grunde ein zahlreicher Besuch zu erwarten steht, ganz abgesehen davon, daß die betreffenden Wirthe sicher nicht unterlassen werden, dem Publikum von nah und fern einen frischen Trunk und schmackhaften Imbiß für billigen Preis zu bieten. Daß der Bürger dem Vogel-schießen unter den einheimischen Festen einen ganz besonderen Werth beilegt, merkt man deutlich an den dringenden Arbeiten, die bei Schneidern, Schuhmachern und anderen Velleidungskünstlern bestellt und bis zum Sonntag zu erledigen sind. Viele Häuser haben in den letzten Tagen ein neues schmuckes Gewand angelegt, und hoffentlich ist bis zum Feste auch die durch neues Pflaster und breitere Trottoirs vorbereitete wesentliche Verschönerung des Kirchplatzes vollendet. Wenigstens wird an derselben emsig gearbeitet und verspricht der Kirchplatz in der That ein wesentlich anderes Ansehen zu erhalten. Möchten sich unsere Mitbürger in der Hoffnung auf ein an Verdienst und heiterer Laune recht reiches Schützenfest nicht getäuscht sehen. Das ist der Wunsch, mit dem auch wir zu recht zahlreichem Besuche desselben einladen.

— 3. Juli. Bergangene Nacht, wenige Minuten vor 11 Uhr ertönte die Sturmglocke und zeigte ein in der Vorstadt ausgebrochenes Schadenfeuer an, aber so rasch die helle Flamme erschienen, so rasch verschwand sie wieder: eine Hrn. Lohgerbermeister A. Ulrich gehörige Kleeheupuppe brannte in kurzer Zeit gefahrlos zusammen. Die Feuerwehre rückte nicht aus.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Juni 685 Einzahlungen im Betrage von 59,925 R. 86 Pfg. gemacht, dagegen er-

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

folgten 511 Rückzahlungen im Betrage von 63,755 M. 14 Pfg. — Sparmarken à 5 Pfg. sind 400 St. verkauft worden.

— Geschäfts-Bericht des Vorschussvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat Juni.

Einnahme:

4514	Mark	05	Pf.	Kassenbestand vom vor. Monat.
50	"	67	"	Stamm-Einlagen.
10	"	80	"	Eintrittsgelder und Büßer.
13159	"	19	"	eingezahlte Spar-Einlagen.
11744	"	—	"	zurückgezahlte Vorschüsse.
325	"	98	"	Provision von Vorschüssen.
904	"	81	"	Zinsen von Vorschüssen.
30709	Mark	50	Pf.	Summa der Einnahme.

Ausgabe:

12630	Mark	—	Pf.	gegebene Vorschüsse.
624	"	—	"	gekauft Staatspapiere.
3844	"	60	"	zurückgezahlte Spareinlagen.
6	"	95	"	Stückzinsen auf Staatspapiere.
94	"	—	"	zurückgezahlte Stammeinlagen.
9	"	05	"	Regieaufwand.

17208 Mark 60 Pf. Summa der Ausgabe.

Obercunnersdorf. Am Vormittag des 2. Juli ist in dem auf der Flur des hiesigen Erbgerichtes befindlichen Walde der 43jährige Handarbeiter Heinrich Gottlieb Laue aus Klingenberg erhängt aufgefunden worden. Derselbe hinterläßt Frau und drei Kinder und ist ohne Zweifel bereits am Morgen des 30. vergangenen Monats zum Selbstmord verurtheilt, denn sein Körper ist bereits in starke Verwesung übergegangen.

Georgenfeld. Bei dem in der Nacht vom 30. verg. zum 1. dieses Monats über hiesigem Orte lauernden Gewitter schlug der Blitz in den Giebel des dem Walbarbeiter Johann Gottlieb Sterll gehörigen Wohngebäudes, verursachte am gedachten Giebel, sowie dem Sparwerk, namhafte Schäden und erschlug im Stalle die einzige Kuh des Besitzers. Ein Brandschaden infolge des Blitzschlages ist nicht entstanden.

Hermisdorf im Erzgeb. Bei dem Gewitter am 30. vor. Mts., Abends in der neunten Stunde, schlug der Blitz, ohne zu zünden oder nennenswerthen Schaden anzurichten, in das Wohngebäude der Gutsbesitzerin Frau Christiane Wilhelmine verw. Lohse hier.

Dresden. Die Finanzperiode 1882/83 des sächsischen Staates schließt mit dem höchst erfreulichen Ueberschuß von 14046768 Mark ab. Dieser Betrag fließt besonders aus den Erträgen der königl. Forsten, fiskalischen Hüttenwerke, Staatseisenbahnen, Lotterie, Darlehnskasse, allgemeinen Kassenverwaltung, aus den direkten Steuern, den Zöllen und endlich aus den Verbrauchssteuern.

Liebstadt. Aus Anlaß des goldenen Arztjubiläums des Dr. König hier ist demselben, außer vielen Beweisen der Liebe und Theilnahme aus Freundeskreisen, vom König das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden, welche Dekoration ihm am 1. Juli durch Bezirksarzt Dr. Eras in Pirna überreicht wurde.

Pirna. Von den Offizieren der Reserve und Landwehr des Bezirks Pirna ist dem Obersten Zillich als Andenken bei seinem Scheiden ein werthvoller Pokal überreicht worden.

Klingenberg. Das gewerkschaftliche Berggebäude Beistand Gottes Erbt. hier hat in dem verfloffenen Jahre recht günstige Betriebsergebnisse zu verzeichnen. Die Größe des Grubenfeldes, welches mit durchschnittlich 4 Mann belegt war, bestand in 18 Maßeinheiten = 72000 Quadratmeter. Es wurde das Abteufen des Hartmannschachtes im Quergestein 2,5 Meter weiter niedergebracht, wodurch man eine Gesamttiefe von 20,1 Meter unter Stollsohle erreichte, somit in halberke Bezeugstrecke einkam. Mit dem in dieser Sohle im Quergestein eingehauenen Orte fuhr man bei 6 Meter SW. Entfernung, wie erwartet, den Wilhelm Morgengang an. Derselbe führte gleich bei der ersten Untersuchung schönes Erz, als: Schwefelkies, Bleiglanz und Glaserz. Die Mächtigkeit betrug 50—60 Centimeter. Die gewonnenen Erze werden mit den noch zu gewinnenden später ausgeschoben und an die lgl. Schmelzhütten abgeliefert.

Freiberg. Die Fluren zwischen Vertheilsdorf, Zug und Weißenborn nördlich nach Muldenhütten zu,

sowie Silberdorf, Luttendorf, Kruppenhennersdorf zc. sind am 30. Juni, Nachmittags in der zweiten Stunde, von einem großen Hagelschlag vollständig verwüstet worden. Wie kolossal die gefallenen Mengen Hagel gewesen sind, wird man sich erklären können, wenn man erfährt, daß derselbe trotz der herrschenden Hitze am 1. Juli früh noch nicht völlig geschmolzen war.

Chemnitz. Die Cholera in Spanien hat auch einem Chemnitzer Kinde, dem Monteur Schumann, den Tod gebracht. Derselbe weilt bereits das zwölfte Mal in Spanien, um Lokomotiven aufzustellen und einzufahren, und wurde in Valencia von der Krankheit ergriffen. Noch am 29. Juni meldete er in einem Briefe sein Wohlbefinden, und schon Tags darauf brachte ein Telegramm die Nachricht von seinem Tode.

Tagessgeschichte.

Berlin. Der Justizauschuß des Bundesrathes hat in seiner Sitzung am 1. Juli den preussischen Antrag, die braunschweigische Thronfolge betr., einstimmig angenommen.

— Kontreadmiral Werner hat den Posten eines Landeshauptmanns im Kaiser Wilhelmsland und dem Bismarckarchipel in der Südsee übernommen und wird diese Stellung im Herbst antreten.

— Am 1. Juli 1875 ist die neue Reichswährung gesetzlich allgemein ins Leben getreten. Ein Jahrzehnt ist nun seitdem verfloßen und gewiß darf man heute sagen, daß von allen den neuen Einrichtungen, welche wir dem neuerstandenen Deutschen Reiche zu danken haben, kaum irgend eine andere sich überall so leicht eingeführt und so fest eingebürgert hat, als diese neue Marktrechnung. Die hundertlei Münzen, groß und klein, welche früher umliefen und auch recht lebhaft an die vormalige Kleinhaaterei erinnerten, sind aus dem Verkehr verschwunden, die fremdländischen Münzsorten, welche einst namentlich unser Süddeutschland überschwemmt haben und mancherlei Unsicherheit in den täglichen Verkehr brachten, sind nicht mehr zu sehen, und einerlei Gold läuft durch alles deutsche Land und zeugt auch in seinem Theil von des neuen Reiches Größe und Einheit. Und wie schnell hat sich die ganze Bevölkerung, alt und jung, in das neue Geld eingelebt, wie leicht rechnet man schriftlich und mündlich mit demselben, wie wenig hört man heute noch von Gulden und Kreuzern reden, und selbst da, wo man noch am längsten an alter Weise festhielt, beim Handel mit Vieh, macht die alte Karolinrechnung immer mehr der neuen Marktrechnung Platz. Mag in unserem von Parteien zerklüfteten öffentlichen Leben das neue Reich noch so viele offene und geheime Gegner zählen, darin werden ohne Unterschied alle, Reichsfreunde und Reichsgegner, einig sein, daß Niemand mehr zum alten Geld mit seinen vielfachen Mißständen zurückgehen möchte, und an die Wohlthaten des neuen Geldes im neuen Reich ausdrücklicher zu erinnern, mag kein überflüssiges Werk sein.

Frankfurt a. M. Der Schuhmacher Lieske wurde am 1. Juli vom Schwurgerichte wegen Ermordung des Polizeiraths Kumpff zum Tode, 4jähriger Zuchthausstrafe und 10jährigem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. Als der Staatsanwalt die Schuldisprechung beantragt hatte, erklärte der Angeklagte: „Ich stehe hier wie ein Mörder. Es ist kein Beweis gegen mir erbracht, wie kann man mir zum Tode verurtheilen. Wehe Euch und Euren Bluturtheilen, sie werden Euch überleben und Euren Namen an den Schandpfahl bringen und Sie Herr Staatsanwalt, Sie verurtheilen keinen mehr zum Tod.“ — Während der ganzen Verhandlung kam der Angeklagte aus Widersprüchen gar nicht heraus, machte überhaupt den denkbar ungünstigsten Eindruck.

Hamburg. Nach dem bekannten großen Gelddiebstahl in der hiesigen Reichsbankhauptstelle wurde die Kasse vollständig in Ordnung gefunden, nur die 200000 Mark fehlen eben. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Braunschweig. Das hiesige „Tageblatt“ theilt über die stattgehabte geheime Sitzung des Landtags mit, es habe sich darum gehandelt, die Stellung des Landtags zu dem bekannten preussischen Antrage im Bundesrathe festzustellen und ferner die Ansicht der Versammlung bezüglich des Verhältnisses Braunschweigs bei der Abstimmung im Bundesrathe zu hören. In

legterer Beziehung habe der Landtag dem Regenschäfts-rathe vollständig freie Hand gegeben. Nachdem hierauf ein Mitglied der Versammlung einige Bedenken gegen den Kommissionsantrag erhoben hatte, verlas Graf Görz-Brisinger ein Aktienstück, dessen Inhalt eine überaus große Wirkung auf die Abgeordneten ausgeübt haben soll. Das Resultat war, daß der Landtag einstimmig den Antrag der staatsrechtlichen Kommission annahm, dahin gehend, daß der braunschweigische Landtag sich mit dem preussischen Antrage an den Bundesrath vollständig einverstanden erklärte. — Am 1. Juli vertagte sich sodann der Landtag auf unbestimmte Zeit.

Ägypten. General Wolseley hat vor mehreren Wochen einen zuverlässigen Boten an den Mahdi mit dem Anerbieten an diesen geschendet, die bei ihm befindlichen Christen gegen mehrere von den britischen Truppen gefangen genommene Anverwandte des Mahdi auszutauschen. Vorige Woche langte die Antwort des Mahdi in Dongola ein, von wo sie telegraphisch nach Kairo befördert wurde. Der Mahdi bedauert in derselben, seine christlichen Gefangenen gegen seine bei den Engländern befindlichen Anhänger nicht auszuwechseln zu können, da erstere insgesammt zum Islam übertraten und ihm theurer als seine Brüder seien. Dem Briefe des Mahdi lag ein von 96 Personen gefertigtes Schreiben in arabischer Sprache bei, welches die Erklärungen des Mahdi bestätigte. — Wolseley begibt sich nach England.

Aufsatz Was bei den Schützen-Königs-Offen a. d. 1684 zu Dippoldiswalde ist gespeisef. Wie folgt.

- Den Ersten Tag.
- Der Erste gang.**
1. Alte Hühner, mit Zitronen.
 2. Forellen.
 3. Wild Reife mit brauner Butter.
 4. gebackenes.
 5. gekochte Kalbfleisch.
 6. gebratene junge Hühner mit einer Trisinet. (In Wein gewickelt, mit Gewürz bestreute Semmeln oder Brezeln.)
 7. Einen schinken mit senffe.
- Der andere gang.**
1. Gase schwarzts.
 2. Kleine fische.
 3. Reibers-Bratten — Sallat.
 4. Zwei Beiden.
 5. Schweins Reife — Capern.
 6. Jugemilche.
 7. Gallerte.
- Reife mit Butter.
- Frühstüde den Andern Dag.
1. Rind fleisch mit mehretellige.
 2. Forellen mit einer sauer brüh.
 3. gallerte.
 4. sauer Kraut und grosse Würste.
- Reife mit Butter.
- Den Andern Dag aufn Abend.
- Der Erste gang.**
1. Kleine Hühner mit reise.
 2. Kleine fische.
 3. Zwei Hasen mit brauner Butter.
 4. gekochte Schepsenfleisch.
 5. Scheps Reife mit Sallat.
 6. Einen schweins Kopf.
- Der Andere gang.**
1. gekochte Würste.
 2. junge Hühner mit Weine.
 3. Krefse.
 4. Schweinenbratten mit senffe.
 5. Jugemilche.
 6. gallerte.
- Butter und Käse.
- Den dritten Dag.
1. Kalbs Kopf und gekreje.
 2. 2 Scheps Reife mit Sallat, — so sie den andern Dag aufgehoben.
 3. Krefse.
 4. sauer Kraut mit brat Würste.
 5. Gallerte, so sie aufgehoben.
- Butter und Käse.
- Ein sah Bier und 12 Kannen Wein, so Wir geschaffet, und 12 Kannen der Rath gegeben.
- 2 thl vor Brot und semmel.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

5. Sonntag n. Tr., früh 1/8 Uhr, Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diaf. Vikar Keil.

Frauenstein.

5. Sonntag n. Tr., früh 1/8 Uhr, Beichte, nach der Predigt Abendmahl. 8 Uhr predigt Herr P. Langert. Nachm. 1/2 Uhr Beistunde, Herr Diaf. Vikar Weigel.

Ämtlicher Theil.

Auktion.

Montag, den 6. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Restler'schen Restauration zu Wilmisdorf verschiedene andermwärts gepfändete Gegenstände, darunter einige Kleidungsstücke, ein Waarenschrank, eine Kommode, ein Reiseforb, eine Taschenuhr u. dergl. mehr, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. — Ein spezielles Auktionsverzeichnis ist in Restler's Restauration zu Wilmisdorf ausgehängt.

Dippoldiswalde, am 30. Juni 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Allgemeiner Anzeiger.

Erinnerung an Berichtigung der Krankenkassen-Beiträge für Dienstboten.

An die Einwohnerschaft unserer Stadt!

Die Tage des diesjährigen Schützenfestes nahen heran. Dasselbe ist im Laufe der Jahre von den früheren mehr einseitigen Pfingstschützen der privilegierten Gilde, durch immer allgemeinere Theilnahme verschiedener anderer werthvoller Vereine und der lieben Bewohner unserer Stadt und Umgegend, mehr und mehr zum Volksfeste erhoben worden. Wir hatten jedes Jahr die Freude, eine immer wachsende Zahl auswärtiger Freunde dieses Festes in unserer Stadt als liebe Gäste begrüßen zu dürfen und dementsprechend zeigten sich auch die Straßen und Plätze unserer Stadt im festlichsten Gewande.

Auch heuer dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß die verehrte Einwohnerschaft sowohl durch Flaggenzucht während der Festtage, als besonders auch durch allgemeine Theilnahme an einer Illumination, bei Gelegenheit des Einzugs der Schützen und deren Festgenossen am Dienstag Abend, von Neuem wieder das freundschaftliche Entgegenkommen und die oft gerabzu überraschende Theilnahme bekunden wird, welche unserm Feste besonders in den letzten Jahren zu Theil geworden ist.

Dippoldiswalde, den 1. Juli 1885.

Das Direktorium der Schützen-Gesellschaft.

Zoologischer Garten, Dresden.

Sonntag, den 5. Juli.

Letzter Tag der Sudanesen.

Eintrittspreis: 25 Pf. pro Person.

Die Verwaltung.

Gras-Auktion.

Die diesjährige Grasnutzung von den dem Unterzeichneten gehörigen Wiesen und Feldern, an der Bächersbach gelegen, ca. 16 ha Fläche, soll

Montag, den 6. Juli d. J.,

von Vormittags 8 Uhr an,

an die Meistbietenden an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Die Versteigerung beginnt hinter dem Brechhause, wo die Straße in den Wald einmündet.

Seyde i. Erzgeb., am 27. Juni 1885.

Hermann Wagner, Gutsbesitzer.

Auktion.

Mittwoch, den 8. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Gute Nr. 1 in Paulsdorf

2 Pferde, 8 Kühe, 5 St. Jungvieh, 2 Schweine, 1 Kettenhund, 8 Hühner und 1 Hahn, 6 Wagen, diverse Schlitten und Ackergeräte, verschiedene Maschinen und sonstiges Wirtschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

W. Krefschmar.

Herzlicher Dank und Nachruf.

Unerwartet verschied in ihrem 39. Lebensjahre am 23. Juni, unsere herzengute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, die Gutsbesitzersehefrau

Pauline Göbel, geb. Heber,

nach ihrer kaum vier Tage vorangegangenen Niederkunft, wobei die von ihr neugeborenen Zwillinge ihr selbst im Tode noch vorangingen.

Es ist uns durch Gottes Fügung tiefer Schmerz bereitet worden, doch ist dieser große Schmerz uns auf so mannichfaltige Weise gelindert worden, daß es uns wahres Herzensbedürfnis ist, allen denen, welche durch Wort und Schrift, durch die überaus reichen Blumenspenden, durch bereitwilliges Tragen zur Ruhestätte, sowie durch ehrende Begleitung zum Grabe, ihre Liebe und Theilnahme kund gaben, unsern innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Tieferschüttet rufen wir Dir, liebe theure Entschlafene, in das Jenwärts nach:

In Deiner schönsten Lebenszeit
zum Schaffen, Sorgen gern bereit,
In Folge einer Mutterpflicht
rief Gott: Bis hierher, weiter nicht!

Zwei Söhnlein, von Dir neu geboren,
Doch leider nur dazu erkoren,
Gebettet in die Wiege kaum,
Ward bald ein Särglein — Weiber Raum.

Die Kindlein man zum Grabe trug,
Dies war des Schmerzes nicht genug,
Auch mußte man Dich nach zweien Tagen
Als Wächnerin zum Friedhof tragen.

Sehr traurig geh'n wir nun einher,
Dein Platz in unserm Kreis ist leer,

Es fehlt mir nun der Gattin Herz,
Vier Kindern auch das Mutterherz.
Wenn dann zu jenem sel'gen Orte
Du eintrittst durch die Himmelspforte,
In 'n Armen Deine Kindelein,
O, welch ein Anblick muß dies sein.
Bis dahin schlummert sanft in Ruh!
Der Glaube küßert Trost uns zu,
Die Liebe weint Euch Thränen nach,
Die Hoffnung bringt uns einst den Tag:
Des Wiedersehens!

Am Begräbnistage, Ruppendorf, 26. Juni 1885.
Gutsbesitzer **Ferdinand Göbel**, als Gatte, zugleich
im Namen der tiefgebeugten Hinterlassenen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, Professionist, selbstständig, dem es infolge seines Geschäfts unmöglich ist, die Bekanntschaft junger Damen zu machen, sucht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin nicht unter 22 Jahren; etwas Vermögen erwünscht. Geehrte Damen, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch Bezug zu nehmen, werden gebeten, Näheres darüber unter Chiffre **M. J.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Vogelwiese.

Allen meinen werthen Freunden und Sönnern zur Notiz, daß ich auch dies Jahr, wie früher, mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und lade ergebenst ein.

J. Sickmann, Schuhgasse.

Restaurant Schützenzelt.

Wie seither, so ist auch in diesem Jahre mir die Bewirthschaftung des Schützenzeltes übertragen worden und empfehle echtes **Hainspacher Böhmisches**, **f. Kulmbacher** und hiesiges **Stadtbier**, große Auswahl in **Speisen** von vorzüglicher Güte, als **Huhn mit Potage, junge Gans, Forellen und Aal**, gute **Bratwürste** und verschiedenes andere; abwechselnd **muskalische Unterhaltung**. Bitte ein hiesiges und auswärtiges Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

J. Starke, Rathskellerwirth.

Schützen-Halle.

Den geehrten hiesigen wie auswärtigen Schützen und Festgenossen erlaube ich mir, während des diesjährigen **Vogelschießens** die von mir übernommene **Schützen-Halle** wiederum in geneigte Erinnerung zu bringen durch die **besten Speisen und Getränke, hochfeinen Bier- und Weinforten**, exakte Bedienung und billige **Kaffe und warme Küche à la carte.**

Heinrich Stephan.

Einen **Wurf schöner, langer Ferkel** verkauft
Wittwe Gäbler, Dippoldiswalde.



Restauration und Bierhandlung
„zum Gambrinus“
von

E. Reichelt

empfiehlt **Bairisch**, **Kronen**, **Lager**, **Böhmisches** und **einfach Bier** in Flaschen, sowie in Gebinden, **Hollad's Gesundheitsbier**, **Grohmann's deutsches Porter** und **Berliner Bitterbier** nur in Flaschen.

E. Reichelt, Wassergasse 52.

Größtes Lager von

Regenschirmen,

nur eigenes Fabrikat (keine Fabrikwaare), à Stück von 1 **Mk. 75 Pf.** an, bis zum feinsten und besten **Gloria-Schirm**;

Sonnenschirme,

à Stück von 75 Pf. an, bis zum feinsten und hoch-elegantesten **Damast-Schirm** mit **Goldgestell**, empfiehlt nur in **reeller und dauerhafter Waare**, zu den äußerst **billigsten Preisen**

Carl Reichel,

Schirmfabrikant,

am Markt, neben „Hotel zum Stern.“

Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.

Geehrten **Regellubs** und **Gesellschaften** empfiehlt seine sehr geräumigen **Lokalitäten** nebst **Garten** und **Regelbahn**, gute **Zimmer** und **Betten à 1 Mk. ff.** **Weine** und **Biere**, **Kaffe** und **warme Speisen** (täglich **Forellen**) zu jeder Tageszeit hiermit bestens.

H. Gössel.

Ziehung I. Classe K. S. Lotterie

am 6. und 7. Juli. Loose sind zu haben bei
F. M. Schmidt,
Firma Louis Schmidt.

Zwirn-, Seide-, Glacé- und

Waschleder-Handschuhe,

Cravatten, Kragen, Manchetten, Chemisettes empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Oscar Näser, Kirchplatz.

Bengal. Flammen,

roth und grün,

empfiehlt **Sugo Veger's Wwe. Nachfolger.**

Sopha's, Kanapee's und Stühle

hält in großer Auswahl auf Lager

C. Ritsche, Riemermeister.

Sardellen,

1885er prima **Brabanter,**

à **Pfd. 1 Mark,**

empfiehlt **Paul Bemann.**

Runkelrüben- u. Kohlrübenpflanzen

hat noch abzugeben

Gutsbesitzer **Müller, Reinholdsbain.**

Cravatten und Shlipse,

stets das Neueste!

Größte Auswahl am **Platz.**

Markt 17. **Emil Heinrich.** Markt 17.

Ein zweispänniger Lastwagen, Ernteleitern,

ein **Bwillingspflug** und ein **Preideln**

sind zu verkaufen in **Röthenbach Nr. 45.**

Schweizer Käse,

echt **Emmentaler**, sehr saftig und von feinem Geschmack, echten **Limburger Käse** (in Pergamentpapier), **Rümmel-Käse**, **Simbeer-** und **Sitronen-Limonade**, **Soda-** u. **Selterwasser** zu **Fabrikpreisen**,

Boll-Seringe, noch sehr schön,

empfiehlt **Paul Bemann.**



Louis Philipp,
Klempnerei,
Dippoldiswalde, Herrengasse,
empfehlte sich zur Ausführung von kompletten Bade-
Einrichtungen
Closetts und Wasser-Anlagen.



Closetts schon von 8 Mark an. Auch sind Badewannen zum Verleihen auf Lager.
Ausführung prompt und reell.

Petroleum-Kochapparate neuester Konstruktion.

Zum bevorstehenden Bogelschießen empfiehlt ihre
Kaffee- und Kuchen-Stube
und ladet ergebenst ein
Frau Siebert,
am Markt, in der Krone.

Dachpappen

bester Qualität, sowie Dachlack, Asphalt und Steinflechtwerk offerirt
Kost'sche Pappfabrik.

Fabrik-Lager

der wetterbeständigen, kiesel-sauren

Bersteinungs-Delfarben,

bewährter Anstrich für Häuser, namentlich Wetterseiten, Mauerwerk, Holz und Eisen, sowie für Fußböden, fast unzerwundlich, empfiehlt in allen Farben zu Fabrikpreisen
Gustav Jüppelt.

F. E. Leupold's Atelier
für künstliche Zähne, Plombirungen etc.
Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

Flora-Bad Dippoldiswalde.

Warme Bäder.

Badetage: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von Mittags 12 bis Abends 8 Uhr. Bassinbad à 75 Pf., im Abonnement à 60 Pf., Bannenbad à 50 Pf., im Abonnement à 40 Pf.; Bad Nr. 4 à 30 Pf.
Sermann Goppe.

Großes Fabriklager aller Sorten **Syrup**, das Pfd. zu 12, 16, 18, 20, 24, 30, 36 Pf., im Ganzen billiger bei **Dorschau**, Dresden, Freiburger Platz 23.

Futtermehl, Berliner Roggenkleie und **Weizenkleie**, fein und grob, empfiehlt preiswerth
Fr. W. Müller.
NB. Wieberverkäufern gewähre Rabatt.

Zwei Pferde,

in schweren Zug passend, ein Zuchtbulle und eine Zuchtkuh sind zu verkaufen in
Sennersdorf Nr. 13.



Pferde-Verkauf.

Ein 1-jähriges und ein 1/2-jähriges Pferd stehen zum Verkauf in
Wagen Nr. 30.



Am Montag, den 6. bis Donnerstag, den 9. d. M., halte ich mit einem Transport

Arbeitspferden

im „Gasthaus zur Sonne“ in Dippoldiswalde zum Verkauf.
H. Hank aus Freiberg.

Zu verkaufen ist eine **Zuchtkuh**, unter 6 Stück die Wahl,
Nieder-Reichstädt Nr. 21.



Eine neu melkende Kuh,

worunter das Kalb saugt, steht als überzählig zu verkaufen im
Erbgericht Reinholdsbain.

Eine starke Zuchtkuh,

ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in
Seifersdorf Nr. 78.

Eine 1 1/2-jährige Kalbe

ist zur Zucht zu verkaufen bei
Karl Rißsche, Niederpöbel.

Eine neu melkende Ziege

ist zu verkaufen in Reinhardt'sgrimm Nr. 47b.

Arbeiterinnen sucht

Kost'sche Pappfabrik.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine zuverlässige **Kinderfrau** oder ein älteres Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn und guter Behandlung in der **Garküche** zu Frauenstein.

In einer kleinen Wirthschaft wird sofort eine **Wirthschafterin** gesucht. Zu melden in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, die **Damenschneiderei** zu erlernen, kann sofort oder zu Michaelis in die Lehre treten bei
Frau Clara Walther
in Reinholdsbain.

Ein Schuhmachergehilfe erhält Arbeit bei
Sermann Zümmler, Schuhmachersstr.

Ein tüchtiger Beschlagschmied findet sofort Stellung bei
J. Wende, Fußbeschlagmeister.

Maurer, Dimmerleute u. Arbeiter sucht
Klog, Dippoldiswalde.

Ein Brettschneider wird zum sofortigen Antritt gesucht bei
Fr. Uffmann, Dbercarsdorf.

Ein kleines **Logis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei
Flobr, am Markt.

Ein **Logis** ist zu vermieten
Wassergasse 73.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen
Kleine Wassergasse Nr. 60.

Für 15. Juli in Ripsdorf oder Bärenburg **Stube mit 3 Betten** gesucht. Nr. mit Preisangabe bei Kaufm. Linde abzugeben.

3000 Mark Ründel-Gelder sollen gegen sichere Hypothek ausgeliehen werden. Näheres bei
Reinhard Göbler in Rastau Nr. 24.

Ein junger, grauer **Hund**, Leonberger Race, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Gastwirth **Berthold**, Reichstädt.

Ausgez. frisches, fettes Masthahnenfleisch, sowie **Kalb-, Schweine- und Vöckelfleisch**, **frische Blut- und Leberwurst**, **Knackwürstchen** und **Bratwurst** empfiehlt
August Heinrich, Niedertorplatz.

Ausgezeichnetes Kalbfleisch empfiehlt billigt
D. Wehnert.

Schützenfest zu Dippoldiswalde

am 5., 6. und 7. Juli 1885.

Festprogramm.

Sonnabend, den 4. Juli, Abends 8 Uhr, Eröffnung des Festes durch Geschützdonner und Zapfenstreich.
Sonntag, früh 4 Uhr Weckruf. Um 5 Uhr Aufziehen des großen Bogels und Abmarsch der Reveille. Vormittags 11 Uhr Versammlung der Schützen und Ehrengäste im Rathhoussaale zum gemeinschaftlichen Festmahl. Nachmittags 2 Uhr großer Festzug vom Markt nach der Aue. Nach Ankunft daselbst Beginn des Schießens nach dem Bogel; Freiconcert und andere Belustigungen.
Montag, früh 6 Uhr Reveille. Um 10 Uhr Beginn des Schießens nach der Königscheibe. Nachmittags 2 Uhr Auszug der Schützen nach dem Festplatz, wobei sich ausnahmsweise der alte Einsiedler Dippold mit großem ritterschaftlichen Gefolge betheiligen wird. Hierauf Fortsetzung des Schießens nach dem Bogel, Freiconcert und verschiedene Volksbelustigungen. Abends große Illumination.
Dienstag, früh Reveille. Vormittags 11 Uhr Beginn des Schießens nach der Königscheibe. Nachmittags 2 Uhr Auszug der Schützen. Fortsetzung des Schießens, Kinderbelustigungen, große Festpolonaise. Abends 8 Uhr Einzug der Schützen und Einführen der Könige in gewohnter Weise. — Zum Schluß großes Feuerwerk.

Das Direktorium.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.
Hierzu Monats-Beilage für Juli und Unterhaltungs-Beilage Nr. 13.

Frisches Rind- und Schweinefleisch, frische Blut- und Leberwurst empfiehlt
A. Börner.

Vogelwiese Dippoldiswalde.
Grosses Volks-Theater.
Alles Nähere die Tageszettel.
Die Direktion.

Reichskrone Dippoldiswalde.
Sonntag und Montag, den 5. und 6. Juli,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
W. Reinold.

Gasthof zu Hausdorf.
Sonntag, den 5. Juli,
Vogelschiessen und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Gottschalk.

Gasthof Lungwitz.
Sonntag, den 5. Juli,
großes Bogelschießen mit Concert und Ballmusik, wozu freundlichst einladet
S. Zeiler.

Gasthof zu Borlas.
Sonntag, den 5. Juli, **Rosenfest** und **Ballmusik.**
Louis Baumann.

Erbgerichtsgasthof zu Hermsdorf.
Nächsten Sonntag, den 5. Juli,
starkbesetzte **Tanzmusik**,
wozu ergebenst einladet.
Richard Tränkner.

Erbgerichts-Gasthof Jenersdorf.
Sonntag, den 5. Juli,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
C. Walther.

Erbgerichtsgasthof zu Reichenau.
Sonntag, den 5. Juli,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil Fischer.
Zugleich empfehle ich schönes fettes **Schweine-, Rind- und Kalbfleisch**, sowie **verschiedene Sorten Wurst.**
D. D.

Turn-Verein.

Zur Theilnahme am **Auszuge** der Schützen-Gesellschaft versammeln sich die Mitglieder Sonntag Nachmittag 1/2 2 Uhr im Vereinslokal. Zahlreiche Theilnehmung erwartet
Der Turnrath.

Militärverein Dippoldiswalde.

Von der geehrten hiesigen Schützengilde zu ihrem **Sonntag**, den 5. Juli, stattfindenden **Auszuge** eingeladen, werden die Kameraden ersucht, sich an genanntem Tage 1/2 2 Uhr, in Uniform oder dunklem Anzuge mit Vereinszeichen, im Vereinslokal zahlreich einzufinden.
NB. Der Vereinstag findet erst Sonntag, den 12. Juli, statt.
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein zu Reichstädt.

Eingetragene **Hilfskasse.**
Die Mitglieder werden ersucht, sich Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 1/2 3 Uhr, zur Neuwahl des Gesamt-Vorstandes im Vereinslokal pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.